



# Lebenswelten und Bedürfnisse von unbegleiteten Minderjährigen im Kontext Flucht

Thomas Buchner & Ines Findenig

SOS-Kinderdorf, Abteilung Forschung & Entwicklung

Sabine Klinger

Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Mainzer Werkstattgespräche 2019



# Überblick

- Ausgangslage – wie kam es zum Projekt?
  - Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung in Österreich bzw. bei SOS-Kinderdorf Österreich
- Forschungsdesign: Triangulation & Forschungsfragen
- Ergebnisse
  - Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung
  - Heraus- und Anforderungen für (sozial-)pädagogische Fachkräfte und Einrichtungen



# Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung in sozialpädagogischer Betreuung in Ö

- 2016 haben 4.551<sup>1</sup> Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ohne Begleitung einen Asylantrag gestellt
- Stationäre Hilfen: Angebote passen nicht zu den Bedarfen (vgl. Girke 2016)
- Unterbringungsformen variieren von Großunterkünften bis hin zu (sozial-)pädagogischen Wohngemeinschaften
- Monetäre Lücken Grundversorgungsfinanzierung (u.a. Betreuungsschlüssel)



- Praxiserfahrung zu Lebenslagen, Unterstützungsbedarfen und Ressourcen liegt vor
- Systematisiertes Wissen in Ö fehlt
- Überschaubare Anzahl an Qualifizierungsarbeiten
- Wenige umfangreiche Studien/Erhebungen
  - IFES (2016) unbegleitete K/J in Großunterkünften
  - DJI (seit 2015) unbegleitete und begleitete K/J in verschiedensten Settings (vgl. u.a. Holthusen 2015)



## Forschungsfragen:

- Wer sind die Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung bei SOS-Kinderdorf in der stationären Kinder- und Jugendhilfe und welche **Ressourcen** bringen sie mit?
- Wie sieht die derzeitige Lebenswelt von **unbegleiteten** Minderjährigen mit Fluchterfahrung aus, die bei SOS-Kinderdorf Ö untergebracht sind?
- Welche **Bedürfnisse** können rekonstruiert werden?
- Welche **Heraus- und Anforderungen** stellen sich für **(sozial-) pädagogische Fachkräfte & Einrichtungen**?

## Multiperspektivisches Forschungsdesign innerhalb von SOS-Kinderdorf

Stimme der unbegleiteten Minderjährigen

Online-Befragung  
(N=161)

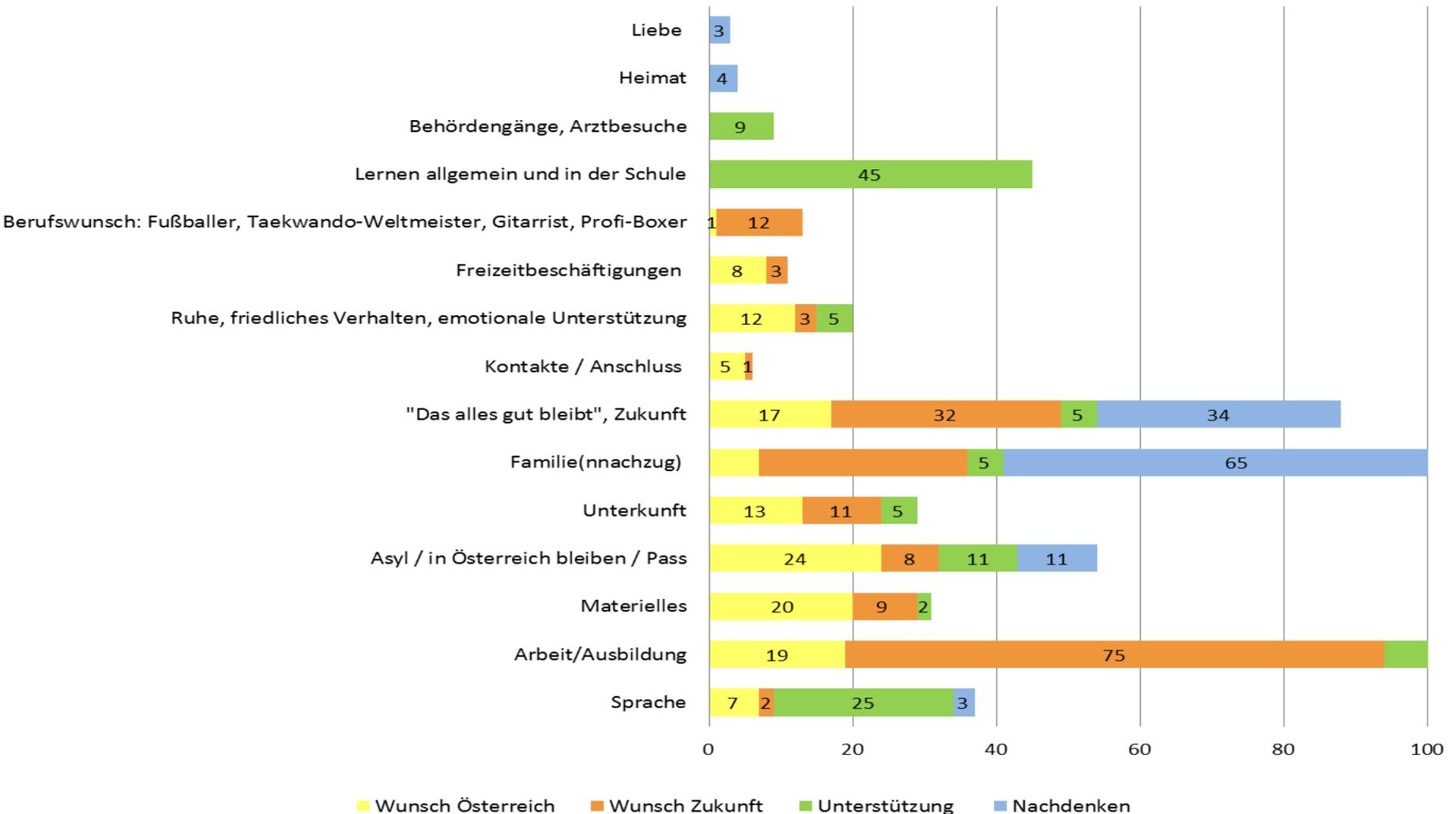
Partizipative  
Fotoworkshops  
(N=15)

Interviews mit  
Pädagogischen  
Leitungen  
(N=3)

**Lebenswelt,  
Bedarfe, Bedürfnisse  
& Perspektiven**

**Heraus- und Anforderungen  
für (sozial-)pädagogische  
Fachkräfte & Einrichtungen**

## ■ Perspektiven und Wünsche für die Zukunft





# Bedürfnisse von Kindern- und Jugendlichen mit Fluchterfahrung

- Zeit für Ankommen und zur Ruhe kommen
  - Fluchterfahrungen verarbeiten können (vgl. FW1-3)
  - Natur als wichtiger ‚Schutzraum‘ und ‚Schonraum‘(vgl. ebd.)
  
- Aktive Freizeitgestaltung und Mobilität
  - künstlerische, musische und sozialen Aktivitäten sowie Sport (z.B. Tanz, Fußball, Basketball), um sich auszudrücken (vgl. ebd.)
  - Zugehörigkeit und Gemeinschaft durch mehr Mobilität z.B. gemeinschaftliche Ausflüge und Ortserkundungen (vgl. FW1), Mobilität am Wohnort (z.B. mit einem Fahrrad)



# Bedürfnisse von Kindern- und Jugendlichen mit Fluchterfahrung

- **Stabilität und Gemeinschaft**
  - Wunsch nach Beständigkeit und nach langfristigen und verlässlichen Bezugspersonen (vgl. FW1-3)
  - Bedürfnis nach „Zuwendung und Zuneigung“ (E1, Z. 97)
  - Einrichtungen als Schutz- und Schonraum (vgl. FW1-3)
  - Die Betreuer\_innen nehmen somit eine Schlüsselposition in der Vermittlung von Gemeinschaft und Stabilität ein (vgl. ebd.)
  
- **Der Wunsch nach einem ‚guten‘ und ‚normalen‘ Leben**
  - „ein schönes Leben“ / „good life“ als zentrales Bedürfnis (vgl. ebd.)
  - „Liebe“ (FW1), Partnerschaft & Familiengründung (vgl. ebd.)



## Möglichkeiten und Grenzen für (sozial-)pädagogische Einrichtungen und Fachkräfte

- Individuelle Betreuung & passgenaue Unterstützung
  - Etablierung einer Tagesstruktur insbesondere für über 15-jährige
  - Intensive Beziehungsarbeit innerhalb einer heterogenen Gruppe
  - Stabilisierung der Lebenssituation der Jugendlichen (vgl. E1-3)
  
- Gruppengröße & Unterbringung
  - Pädagogische Arbeit in Kleingruppen (vgl. ebd.)



## Möglichkeiten und Grenzen für (sozial-)pädagogische Einrichtungen und Fachkräfte

- Partizipation *onlife* (Grimm 2013)
  - Kleidung, Ausflugsziele, päd. Ziele, Wohnort und -form, etc. (vgl. E3)
  
- Nachbetreuung forcieren (vgl. E1-E3)
  
- Zusammenarbeit mit physisch abwesenden Herkunftssystem (vgl. ebd.)
  - klare Richtlinien hinsichtlich transnationaler Elternarbeit fehlen
  - keine etablierte Praxis bei Fachkräften
  - Arbeit mit dem Herkunftssystem zu professionalisieren und finanziell ausstatten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Mag. Thomas Buchner & Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Findenig**  
Forschung & Entwicklung

[thomas.buchner@sos-kinderdorf.at](mailto:thomas.buchner@sos-kinderdorf.at)

[ines.findenig@sos-kinderdorf.at](mailto:ines.findenig@sos-kinderdorf.at)

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Klinger MA** | Institut für Erziehungs- und  
Bildungswissenschaft Universität Graz

[sabine.klinger@uni-graz.at](mailto:sabine.klinger@uni-graz.at)